

Neun Fakten zu Waldbränden in Sachsen

Die Angaben basieren auf den Waldbrandstatistiken der Forstbehörden für den Freistaat Sachsen aus dem Zeitraum 1990 bis 2021
Informationen zur Waldbrandgefährdung: <https://www.wald.sachsen.de/waldbrandgefuehrdung-4186.html>



„Waldbrandsaison“

91 % der Brände fallen in die Monate März bis Oktober.
Am häufigsten brennt es im Juli und August,
am seltensten im Januar.

53 %

aller Waldbrände finden zwischen 13 und 18 Uhr statt,
84 % zwischen 10 und 21 Uhr.



Sonntag

ist der Wochentag mit den meisten
Waldbränden. Aber auch an allen
anderen Wochentagen treten
regelmäßig Brände auf.



1.000 Hektar

Wald wurden 1992 durch die Brandkatastrophe
bei Weißwasser auf sächsischen Territorium
vernichtet, wo es im Mai/Juni drei Wochen
lang brannte. Es war der mit Abstand
größte Waldbrand in Sachsen.

103 Mal

brennt es in Sachsen durchschnittlich jedes Jahr.



73 %

der Waldbrände wurden in Nadelholz-
beständen registriert, 22 % im Laubholz,
der Rest auf Flächen im Wald ohne
Baumbewuchs.

4 %

der Waldbrände werden durch natürliche
Einwirkung wie Blitzschlag verursacht,
während der Mensch für zwei Drittel der
Waldbrände verantwortlich ist. Für die
restlichen Brände konnte die Ursache
nicht ermittelt werden.

299 Waldbrände

wurden im Jahr 1992 und damit mehr als in allen anderen Jahren gemeldet.

0,9 Hektar

umfasst ein Waldbrand in
Sachsen im Durchschnitt. Die
Unterschiede zwischen den
Jahren sind aber teils erheblich.



Sachsenforst